24. April 2023

Tätigkeitsbericht zur Hauptversammlung 2023

Die Zusammenstellung der Termine der letzten beiden Jahre, die direkt oder indirekt mit Initiative Stadtmuseum zusammenhängen, übersteigt bei weitem die Zahl von 100, im Schnitt war es also mindestens ein Termin pro Woche. Reduziert auf das Wesentliche ergibt sich folgende Bilanz:

1. **Aktivitäten des Vereins, Führungen und Besichtigungen** (Stadtführungen, Führung Coburger Juden, Besuch des Archivs Brose),

   Ausstellung zu der Kinderkulturwoche 2022 und zum Actionbound „Coburgern" während der Kinderkulturwoche 2021. Die Recherche zur geplanten Ausstellung zur Kunst und Kultur der Weimarer Zeit ist abgeschlossen, ein detailliertes Konzeptpapier von über 40 Seiten liegt vor. Wann und in welcher Form die Ausstellung durchgeführt werden kann, hängt von der unter Punkt 3 genannten Bedingungen ab.
   Sicherung von Beständen für die Städtischen Sammlungen wie des Künstlers Emil Rückels,
   Fortführung der Schriftenreihe mit Band 11, 2022 „Carl Führ, Gendarm zu Coburg", Buchvorstellung in der Stadtbücherei am 27.09.2022.

2. **Vernetzung** mit zahlreichen Kulturträgern
   Ak „Lebendige Erinnerungskultur"
   Juli 2021 **Präsentation des Films** „Orte jüdischen Lebens", Fertigstellung der Untertitel im Frühjahr 2022, Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht 2021 und 2022**,**
   kostenlose Verbreitung der Restauflage von „Die Coburger Juden" im Oktober 2021
   Kooperation bei der von Herrn Stoschek initiierten und geförderten Aktion
   Eröffnung der **Ausstellung** „Züge in den Tod" im September 2022".
   Vorträge 21.10.21 Vortrag von Dr. Habel: „Bambi", ein Statement gegen Judenfeindschaft,
   11.10.21 Andrea von Treuenfeld: „Leben mit Auschwitz,"
   18.07.22 Sophie von Bechtolsheim: „Mein Großvater war kein Attentäter",
   11.10.22 Prof. Conze: „Hitlers Durchbruch in Coburg 1922".
   02.12.22 - 04.12.22 Studienfahrt Frankenakademie Schney: „Zwischen Zusammenleben, Emanzipation und Verfolgung, jüdisches Leben in Erfurt" .
   03.03.23 Vortrag Frankenakademie Schney: Aufbruch zur Freiheit, 175 Jahre Deutsche Revolution.
   15.03.23 Leise am Markt: „Der Vergessene Verschwörer, Georg Alexander Hansen und der Widerstand gegen den Nationalsozialismus", Vorstellung der Dissertation von Franziska Bartl.
   Designforum Oberfranken, Jahreswende 2021/2022 **Ausstellung** zum Thema Verkehrsgeschichte in den Stelen auf dem Bahnhofsvorplatz.
   Making Culture, Durchführung eines **Projektes zur Geschichte und Zukunft der Elektromobilität** am Beispiel der Pionierleistung des Coburger Unternehmers Andreas Flocken.

   Es war in dieser Form nicht unbedingt zu erwarten, aber durch intensive historische und technische Recherchen eines engagierten Teams aus Vertretern der Hochschule, der Technikerschule Coburg, von Making Culture und der Initiative Stadtmuseum ist es gelungen, auf der Basis eines Fotos die technischen Voraussetzungen zu schaffen, auf welchen eine annähernd authentische Rekonstruktion von Flockens erstem Elektrowagen möglich erscheint – vielleicht des ersten in Deutschland überhaupt.

   Das Projekt war auch Thema einer Ausstellung und eines gemeinsamen Vortrages an den Designtagen am 27.05.2022. Nach Fertigstellung wird dieses Fahrzeug mit Sicherheit viel Beachtung finden, nicht nur als Schaustück der Coburger, sondern der deutschen

Industriegeschichte allgemein. Über die Form der Präsentation im Rahmen einer auf Dauer ausgerichteten Einrichtung gibt es schon konkrete Vorstellungen.

Musikfreunde Coburg

Vorbereitung und Durchführung eines **Auftrittes der „Berlin Comedian Harmonists“** im Kongresshaus im Sinne des Gedenkens an den Auftritt der ursprünglichen Gruppe in Coburg am 17.10.1931.

VCD (Verkehrsclub Deutschland)

08.04.22: **Vortrag** zum Thema „Andreas Flocken, ein Pionier der Elektrotechnik und Elektromobilität“.

Angeregt durch unsere Publikation zur Industriekultur (2020) verfolgt die Initiative Stadtmuseum Coburg weiterhin gemeinsam mit dem VCD den Plan, im Gedenken an den schweren Alltag der Arbeiterfrauen im 19. Jahrhundert den sogenannten **Weberweg** zwischen Grub am Forst und Coburg mit entsprechender Beschilderung als Wanderweg auszubauen.

3. Kontakte und Zusammenarbeit mit der Stadt Coburg

Die **Zusammenarbeit** mit der Verwaltung war ausgezeichnet, insbesondere mit der Leitung und dem Personal des Kulturamtes und des Puppenmuseums, aber auch mit anderen Stellen wie beispielsweise dem Amt für Digitalisierung. Auf Interesse und Gesprächsbereitschaft trafen wir mit unseren Anliegen auch bei den Kulturbürgermeistern, Herrn Thomas Nowak und seinem Nachfolger, Herrn Can Aydin. Darüber hinaus ist die Initiative Stadtmuseum in **Gremien der Stadt Coburg** vertreten wie in der Planungsgruppe Gedenkstätte jüdisches Leben oder im Begleitausschuss von „Demokratie Leben.“

Einen **empfindlichen Rückschlag** bedeutete allerdings der Beschluss zur Schließung des Puppenmuseums und dem damit verbundenen Aus für das Ausstellungsforum „Rückert 3, Kunst–Kultur–Geschichte“. Der Raum war auf unser maßgebliches Betreiben hin entstanden in der Erwartung, mit der bestehenden Personalstruktur in Regie der Stadt und unter ehrenamtlicher Beteiligung eine Ausstellungseinrichtung auf Dauer ins Leben rufen zu können.

Wenn, wie es aussieht, auf absehbare Zeit kein klassisches Stadtmuseum auf der Tagesordnung steht, so setzen wir doch **neue Hoffnung in die Idee, zumindest eine Stätte des historisch-politischen Dialogs** schaffen zu können, zu deren wesentlichen Elementen neben Veranstaltungsräumen auch eine überblicksartige Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und ein Programm von Wechselausstellungen gehören. Die aktuelle Debatte um Erinnerungskultur und die aktive Unterstützung, auf welche solche Pläne beispielsweise bei der Fraktionsgemeinschaft Pro Coburg und bei den Coburger Grünen treffen, lassen solche Hoffnungen nicht unbegründet erscheinen.

Als erfolgversprechend könnte sich dabei ein **thematisches Konzept** erweisen, das die in Coburg historisch gegebene und die deutsche Geschichte generell prägende Polarität von Macht, Machtmissbrauch und Bürgerfreiheit im Sinne eines demokratischen Diskurses exemplarisch in den Vordergrund stellt.

Als Arbeitstitel können wir uns gut die Bezeichnung „Fokus (Blickpunkt) Coburg: Stadt–Macht–Geschichte“ vorstellen. Wir werden diese Idee mit Nachdruck verfolgen. Unser Mitglied Frau Angela Nolte-Vogler hat sich bereit erklärt, die ursprünglich für den weiteren Ausbau von „Rückert 3“ zugesagten Mittel nun für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

R. Appelhäuser